

www.religionen-entdecken.de
Interaktives Online-Religions-Lexikon für Kinder und Jugendliche



Schon bevor *religionen-entdecken.de* im Jahr 2012 online geschaltet wurde, hat der deutsche Verein für Freien Wissenszugang e.V. dem Portal den SUMA-Award verliehen.¹ Dieser geht seit 2008 jährlich an „Projekte und Arbeiten, die Herausragendes für die Zukunft des digitalen Wissens leisten.“² Weitere Preise sind hinzugekommen.

Das Online-Portal wurde aus der Not geboren: Journalistin Jane Baer-Krause hatte bereits eine Webseite für Kinder initiiert und wurde dort immer wieder mit Fragen zu Religionen konfrontiert, die sie nicht beantworten konnte. Gemeinsam mit der Co-Redaktorin Barbara Wolf-Krause rief sie das Projekt *religionen-entdecken.de* ins Leben, das Kinder- und Jugendfragen zu religionskundlichen Themen mit Hilfe eines akademischen Expertenteams zielgruppengerecht aufbereitet.

An sogenannten „Fragetagen“, die in der Regel einmal monatlich stattfinden, können Kinder ihre Fragen direkt auf der Webseite einreichen. Diese werden von der Redaktion wenn möglich sofort beantwortet. Bei Unsicherheiten wird das Expertenteam zu Rate gezogen, aber auch in diesem Fall müssen Fragenstellende selten länger als einen Tag auf eine Antwort warten. Pro Fragetag hat das Redaktionsteam durchschnittlich hundert Kinderfragen zu bewältigen, ausserhalb der Fragetage gehen wöchentlich etwa 10 Fragen per Email bei der Redaktion ein. Mit der jeweils nächsten Server-Aktualisierung sind die gestellten Fragen mit zugehörigen Antworten für alle Nutzer/-innen über die Stichwortsuche oder den anwählbaren Fragenbereich einsehbar.

So ist ein Online-Lexikon von stattlichem Umfang entstanden, dessen Beiträge nicht nur über ein Sachregister abrufbar sind, sondern auch in kurzen und leicht verständlichen Themenartikeln, Einführungstexten und einem gesonderten Frage-Antwort-Bereich religionskundliches Sachwissen vermitteln. Ziel des Portals ist es, durch frei zugängliche Informationen Vorurteile und Ängste abzubauen, Wissen aufzubauen und damit einen Beitrag zu einem toleranteren sozialen Umgang in einer kulturell und religiös pluralen Gesellschaft zu leisten.

Schwerpunktmässig weist das Lexikon am meisten Einträge zu christlichen Traditionen auf, gefolgt von Einträgen zu Judentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus. Am wenigsten erfahren Interessierte zum Glauben der Bahai. Da es letztlich das Publikumsinteresse ist, das über die Möglichkeit der Frageneingabe die thematische Gewichtung mitbestimmt und die Rezipierenden aus dem deutschsprachigen Europa stammen, vermag diese Verteilung nicht zu erstaunen. Informationen über einzelne freikirchliche Denominationen und neureligiösen Bewegungen finden sich höchstens am Rande (so haben z. B. einzig die Baptisten unter den evangelikalen Bewegungen einen eigenen Lexikoneintrag). Offensichtlich wollten sich die Betreiber/-innen des Webdienstes auf die mitgliederstärksten religiösen Gruppierungen konzentrieren, welche ausserdem häufig auf einen einheitlichen Religionsbegriff gebracht werden. Beim Christentum wird immerhin deutlich zwischen Protestantismus und Katholizismus unterschieden; bereits beim Judentum und dem Islam finden sich indes nur noch wenige Hinweise auf die innere Ausdifferenzierung in unterschiedlichen Strömungen und Rechtsschulen.

Wer die Webseite über die Homepage erreicht, hat verschiedene Möglichkeiten, sich über Religionen und religionsbezogene Fragen zu informieren, ohne bereits umfangreiche Vorkenntnisse mitbringen zu müssen. Über den blau hervorgehobenen Wissensbereich erfolgt der Zugriff auf das Lexikon, den Kalender und die News. Während im gesonderten Bereich „Religionen“ Fragen zum Phänomen Religion und Religiosität in allgemeiner Hinsicht knapp beleuchtet werden, stehen im Lexikon zahlreiche Einträge zu spezifischen Begriffen aus den religiösen Traditionen und zu religiösem Brauchtum.

¹ SUMA-EV – Verein für freien Wissenszugang (2012). Am 18.02.2016 bezogen von <http://suma-ev.de/presse/SUMA-Award2012-fuer-religionen-entdecken.de.html>

² Brandenburg, Karlheinz (2015). SUMA-EV - Verein für freien Wissenszugang. Am 18.02.2016 bezogen von <https://www.suma-ev.de>

Die meisten Lexikonartikel verlinken direkt zu konkreten Kinderfragen und zu Lexikoneinträgen mit sachverwandten Themen. So lassen sich zum Beispiel über den Eintrag „Offenbarung im Islam“ auch der Lexikon-eintrag „Offenbarung im Christentum“ und „Die Heiligen Schriften in den Religionen“ ansteuern.

Der Kalender verortet den aktuellen Tag in die Kalendarien der unterschiedlichen Religionen und bietet einen leicht zu navigierenden Überblick über die unterschiedlichen Feste, Feier- und Gedenktage, die weltweit in religiösen Traditionen bedeutungstragend sind.

Der rot hervorgehobene Interaktionsbereich führt Interessierte zur Auseinandersetzung mit der Vielfalt von Perspektiven auf religiöse Fragen. In den moderierten Forumsbeiträgen, in den kleinen Umfragen und den zahlreichen Kürzestberichten von Kindern zu ihrem Glauben oder ihren religiösen Überzeugungen wird vor allem ein Sachverhalt deutlich: Die Perspektiven auf religiöse Fragen und Phänomene in der Lebenswelt der Kinder sind unterschiedlich, aber es gibt Gemeinsamkeiten.

Für interessierte Kinder wartet die Plattform zudem mit Kochrezepten, Basteltideen, Ausflugstipps, Büchervorschlägen, Quiz und Filmen auf, die in engerem und weiterem Sinne religiöses Leben und Brauchtum beleuchten.

Das Projekt richtet sich an Kinder im Lesealter bis ca. 13 Jahre. Den Betreiber/-innen des Angebots ist bekannt, dass sich unter den rund 100'000 monatlichen Besuchern auch viele Jugendliche befinden und diese beschäftigen auch andere Themen. So führten eingehende Fragen zur religiösen Sichtweise auf Homosexualität, Gentechnik, Organtransplantation u. a. zur Planung einer neuen Rubrik „Religion und Gesellschaft“, die vor wenigen Monaten aufgeschaltet werden konnte.

In der News-Rubrik vermischen sich in unregelmässigen Abständen aktuelle Presse-Nachrichten zu religionsbezogenen Themen mit internen Neuigkeiten zur Webseite und lokalen Veranstaltungstipps oder eher marginalen Lokalnachrichten. Hier wäre eine deutlichere Strukturierung und Hierarchisierung der Inhalte hilfreich. Lernende der Zielstufe werden nicht ohne weiteres erkennen, dass nicht alle Nachrichten denselben Bedeutungshorizont aufweisen und dass die Auswahl willkürlich erfolgt und weder besonders aktuell noch vollständig ist. Auch in dieser Rubrik gelingt es den Verantwortlichen, die mehrheitlich komplexen Zeitgeschehnisse in kindsgerechte Sprache zu übertragen.

Da Religionskunde auf der Grundschulstufe meist in Fächerverbänden (z. B. Lehrplan 21: Natur, Mensch, Gesellschaft) und durch fachfremde Lehrpersonen unterrichtet wird, schliesst die Kinderwebseite eine thematische Lücke, die im Schulalltag immer wieder deutlich wird.

Insbesondere für Lernende im Zyklus 2 (Mittelstufe 5H bis 8H) sind umfangreiche Anwendungsmöglichkeiten der Plattform vorstellbar: Für die Referatsvorbereitung bietet das Online-Lexikon sachlich korrekte Einstiegsartikel, deren Leseaufwand spätestens ab der Stufe 6H von der Mehrheit der Lernenden zu bewältigen sein dürfte. Während es grundsätzlich denkbar ist, dass Lehrpersonen einzelne Beiträge aus dem Online-Lexikon ausdrucken oder in Arbeitsblättern didaktisch aufarbeiten, hat der direkte Einsatz des Angebots an Internetstationen im Unterricht didaktisch den grösseren Nutzen. Lernende, die sich am Computer direkt mit den Inhalten und dem Aufbau der Seiten vertraut machen, können diese später auch zu Hause für die Bewältigung von spezifischen Vertiefungsaufgaben oder Rechercheaufträgen nutzen und darüber hinaus eigenen Fragen nachgehen.

Zu beachten ist, dass sich die Stichwortsuche nur nach religiösen Traditionen eingrenzen lässt. Nicht selten müssen die Lernenden, insbesondere bei der Wahl eines wenig spezifischen Suchwortes, die zahlreichen Ergebnisse selber durchforsten. Wird das Angebot zur explorativen Recherche genutzt, muss die Lehrperson Unterstützung bieten, ansonsten besteht die Gefahr, dass sich Lernende rasch in der Informationsfülle verlieren. Hinsichtlich Privatsphäre und Datensicherheit ist positiv zu bemerken, dass das Projekt in allen Rubriken der Webseite kindergerecht auf die Regeln für sichere Internetnavigation hinweist und die Nutzer dazu anhält, keine persönlichen Daten preis zu geben.

Besser geeignet ist das Angebot für offene Lernformen, wie den Werkstatt- oder Projektunterricht, die Lernenden Raum zur eigenständigen Erschliessung des zu vermittelnden Gegenstandes geben und unterschiedliche zeitliche Rahmungen in der Aufgabenbewältigung zulassen. Für die Lehrperson kann der Projektbereich überdies weitere Anregungen zur Konzeption von Exkursionen oder Miniprojekten geben, die sich sowohl im 1. als auch im 2. Zyklus realisieren liessen. Hierbei müsste allerdings in der didaktischen Analyse die konkrete Frage nach der religionskundlichen Ausrichtung dieser Ansätze gestellt werden: Einige präsentierte Projekte sind im konfessionellen Religionsunterricht entstanden und nähern sich religiösen Fragen nur aus emischer Perspektive.

Wer die Einträge im Lexikon (Wissensbereich) mit den Aussagen von Kindern im Interaktionsbereich vergleicht, wird feststellen, dass sich gelebte Religiosität in der Praxis des Einzelfalls sehr stark von den generellen Lehrüberzeugungen einer Tradition unterscheiden kann. Hier könnte der Einsatz des Internetportals im 3. Zyklus (Oberstufe 9H bis 11H) ansetzen. Forumsbeiträge und Kinderinterviews könnten Lernenden als Korpus dienen, um die

Pluralität innerhalb einer religiösen Tradition zu erforschen und dadurch ein essentialistisches Verständnis von Religionen zu hinterfragen.

Die Beiträge auf *religionen-entdecken.de* bemühen sich um eine integrative Sprache und betonen Gemeinsamkeiten in unterschiedlichen Religionen. Die Gegenüberstellung religiöser Traditionen und Strömungen kann zu einer komparatistischen Strategie in der Beschreibung religiöser Phänomene führen, die sich für das eigentliche Zielpublikum des Angebotes zwar durchaus anbietet, sich aber mit Lernenden am Ende des Zyklus 3 oder auf Gymnasialstufe auch problematisieren liesse. Folgende Fragen könnten im Unterricht erörtert werden: Welche Schwierigkeiten ergeben sich, wenn religiöse Traditionen miteinander verglichen werden? Führt die Betonung von verbindenden Gemeinsamkeiten in den Religionen auch zu Misskonzeptionen? Lassen sich religiöse Phänomene unter weitgehender Ausklammerung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und Weiterentwicklung überhaupt angemessen begreifen?

Für Lehrpersonen der Primarschulstufe findet sich auf *religionen-entdecken.de* Anschauungsmaterial, welches exemplarisch zeigt, wie sich komplexe religiöse Sachverhalte für die Zielstufe reduzieren und sprachlich in leicht verständliche Formen bringen lassen. Eingebettet in einen religionskundlich gerahmten Unterricht lässt sich die Internetplattform vielfältig didaktisch nutzen. Ein Einsatz ist bestimmt dann am gewinnbringendsten, wenn die Möglichkeit zur Klärung von Missverständnissen gegeben ist und die Lehrperson die Lernenden nebst eigenständigem Erkunden und Recherchieren dahingehend unterstützt, nicht beim Aufbau eines essentialistischen Religionsverständnisses stehen zu bleiben. Die ergänzende Nutzung des Wissens- und Interaktionsbereichs der Webseite bietet hierfür gute Ansatzmöglichkeiten.

Zu den Schwierigkeiten des Angebots gehört, dass der religionsvergleichende Ansatz mit dem Ziel, den interreligiösen Dialog zu fördern und Toleranz zu schaffen, den Absolutheitsanspruch der einzelnen Traditionen stellenweise relativieren und Gemeinsamkeiten hervorheben muss. Die Aufarbeitung der komplexen Phänomene für das junge Publikum erfordert eine starke Reduzierung und Vereinfachung, auf die auch Lehrpersonen im Unterricht nicht verzichten können. Hier nimmt *religionen-entdecken.de* viel Arbeit ab, die je nach Artikel einmal reflektierter, einmal weniger reflektiert gelungen ist. Insgesamt hängt ein nutzbringender Einsatz der Webseite wesentlich von der Kompetenz der Lehrpersonen und deren Wissen um die Grenzen solcher Darstellungen ab.

Über den leider nicht deutlicher hervorgehobenen Link "Erwachsene" werden Lehrpersonen zu einem gesonderten Bereich geführt. Wie der folgende Link "Schule und Gemeinde" verrät, ist gerade bei den hier präsentierten Unterrichtsmaterialien und Projektvorschlägen nicht immer didaktisch zwischen konfessionellem und bekenntnisunabhängigem Religionsunterricht differenziert worden. Lehrpersonen sind gut beraten, wenn sie die Unterrichtsvorbereitungen und Materialien genau studieren, denn der Grossteil der Angebote scheint vor allem im katechetischen Kontext angesiedelt zu sein und lässt sich nicht ohne weiteres in einen kulturkundlich gerahmten Religionskundeunterricht transferieren.

An der Website wird laufend weiter gearbeitet. Eine klarere Profilierung der Webseite für den bekenntnisunabhängigen Religionsunterricht, eine (auch für Lehrpersonen) übersichtlichere Menüführung und ein aktuellerer Veranstaltungskalender bleiben Desiderate, wenn dem Projekt nicht weitere ehrenamtliche Mitarbeitende und grosszügige finanzielle Unterstützung in Form von Spenden zur Verfügung gestellt werden.

Adriano Montefusco, Universität Fribourg, adriano.montefusco@unifr.ch